

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 99 (1984)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Preisaufgaben der Schulsynode für das Schuljahr 1984/85

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1984/85 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Stehen Lehrer und Schüler der Volksschule unter zunehmendem Stoffdruck, und wie kann er allenfalls behoben werden?
2. Wie kann die Schule im Schüler Selbstvertrauen schaffen, ihm Lebensmut geben und ihn Kooperation lehren?
3. Wie führen wir den Schüler zur sinnvollen Selbsttätigkeit und zur Verantwortung für sein eigenes Lernen?

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1985 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1.
 - a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
 - b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1984 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:
 - a) Name der Schule;
 - b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;
 - c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
 - d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;
 - e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);
 - f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
 - g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Französisch an der Primarschule, Begutachtung und Vernehmlassung

Mit Beschluss vom 24. Januar 1984 beauftragte der Erziehungsrat den Synodalvorstand, im Schuljahr 1984/85 die Begutachtung über die Einführung von «Französisch an der Primarschule» vorzubereiten und durchzuführen. Zur freien Vernehmlassung wurden die Bezirks- und Gemeindeschulpflegen, die Lehrerbildungsstätten, die Lehrerorganisationen und weitere interessierte Stellen eingeladen.

Unterlage zur Begutachtung und Vernehmlassung

Die Unterlage zur Begutachtung und Vernehmlassung über «Französisch an der Primarschule», die der Planungsstab für Französischunterricht an der Primarschule in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Lehrerschaft verfasst hat, ist wie folgt gegliedert:

Überblick, Vorgeschichte, Grundlagen, Begleituntersuchungen, Lehrplan, Stundentafeln, Lehrmittel, Ausbildung der amtierenden und künftigen Lehrer.

In der Mitte der Broschüre ist ein vierseitiges grünes Blatt eingelegt. Die Teilgebiete, zu denen Stellung genommen werden soll, sind stichwortartig aufgeführt. Damit soll erreicht werden, dass die Stellungnahmen in allen wichtigen Gesichtspunkten vergleichbar werden.

Im Laufe des Monats Mai wird die Broschüre «Französisch an der Primarschule» durch den Lehrmittelverlag an die Hausvorstände und die Aktuare der Bezirks- und Gemeindeschulpflegen verschickt. Die Hausvorstände werden gebeten, die Broschüre an ihre Kolleginnen und Kollegen (Lehrer der Primarschule und der Oberstufe inklusive Sonderklassen) zu verteilen. Die Mitglieder der Schulbehörden werden durch ihre Aktuare bedient.

Dem Wunsch der Lehrerschaft, dass zur Information und Meinungsbildung genügend Zeit zur Verfügung stehen soll, wird durch eine frühzeitige Abgabe der Unterlage Rechnung getragen.

Wir bitten daher, die Broschüre nach Erhalt sofort zu verteilen, machen jedoch darauf aufmerksam, dass sie für die Begutachtung an den Märzkapiteln 1985 bzw. für die Vernehmlassung bis zum 30. Juni 1985 dient und deshalb aufbewahrt werden soll. Ein weiterer Versand der gleichen Unterlage kann nicht mehr durchgeführt werden.

In den kommenden Monaten werden im Schulblatt allenfalls weitere Informationen zum Französischunterricht an der Primarschule veröffentlicht.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager

Nimmt eine Handarbeits- oder Haushaltslehrerin als Begleiterin an einem Klassenlager teil, so fällt das Wochenpensum im betreffenden Fach während der Lagerwoche nicht nur in der begleiteten Klasse, sondern auch in andern Abteilungen, eventuell sogar in verschiedenen Gemeinden aus. Dies ist einem geordneten Schulbetrieb abträglich. Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen an Klassenlagern soll deshalb nur ausnahmsweise erfolgen und unter der Voraussetzung, dass ein Vikariat errichtet wird.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- und Haushaltslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplanes erarbeitet, wie z. B.:

Handarbeitslehrerin: eine für die Landesgegend typische Technik

Haushaltslehrerin: Vorbereitung und Durchführung der Selbstverpflegung mit der Klasse.

Bei dieser Regelung wird der Ausfall an Unterrichtsstunden in den übrigen Abteilungen langfristig gesehen durch die vertiefte Ausbildung in einem einzelnen Gebiet teilweise ausgeglichen, weil jede Klasse früher oder später in den Genuss eines Klassenlagers kommen kann.

Begleitet eine Lehrerin Schüler/innen einer Frei- bzw. Wahlfachabteilung oder einer zusammengelegten Abteilung, so kann auf ein Vikariat verzichtet werden, wenn mindestens die Hälfte der Schüler/innen dieser Abteilung am Lager teilnimmt.

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

- die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung der Schulpflege, evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken
- das Suchen der Vikarin ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Frauenkommission; die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion
- die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten
- durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden
- die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden (entsprechende Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden).

Theateraufführungen an der Oberstufe. Definitiver Modus.

In der Spielzeit 1972/73 konnten die Lehrer mit Schülern im 8. Schuljahr erstmals aus mehreren, von verschiedenen Theatern angebotenen Inszenierungen auswählen; dieses versuchsweise konzipierte Mehrfachangebot, an dessen Form eine eigens dafür nominierte erziehungsrätliche Kommission seit 1966 gearbeitet hatte, ersetzte die bis dahin aufgeführten «Wilhelm Tell»-Inszenierungen. Die Lehrerschaft wie die Theater befürworteten die neue Form sehr. Trotzdem häuften sich in den reinen Schülervorstellungen die negativen Begleiterscheitungen, und in der Folge musste das Mehrfachangebot modifiziert werden: Der Theaterbesuch wurde freiwillig erklärt, und mit den Theatern konnte die Vereinbarung getroffen werden, Schülern – neben den reinen Schülervorstellungen an Nachmittagen – nach Möglichkeit einen Vorstellungsbesuch am Abend anzubieten, um ihnen im Erwachsenenpublikum ein nachhaltiges Theatererlebnis vermitteln zu können. Diese Regelung beschloss der Erziehungsrat auf die Spielzeit 1978/79 und befristete sie auf drei Jahre.

Aufgrund der Erfahrungen der um drei weitere Jahre verlängerten Versuchsphase hat der Erziehungsrat am 28. Februar 1984 einen definitiven Modus beschlossen. *Neu werden nicht mehr die Lehrer mit Schülern im 8. Schuljahr, sondern diejenigen mit Schülern im 9. Schuljahr zum Besuch einer Theateraufführung eingeladen* – einbezogen sind in diesem Angebot auch die Langgymnasien. Das in der Versuchsphase erprobte Mehrfachangebot wird definitiv eingeführt, beibehalten werden neben den reinen Schülervorstellungen an Nachmittagen (und ausnahmsweise an Morgen) auch die regulären Abend- und Sonntagnachmittagsvorstellungen. Der Theaterbesuch ist für den Lehrer wie für den Schüler freiwillig. Neben diesem Besuch eines grossen Bühnenstücks soll die Theatererziehung an der Oberstufe mit Einführungsveranstaltungen im 7. Schuljahr erweitert werden – Voraussetzung für solche Projekte ist allerdings die finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinden. Die Unterlagen für die Spielzeit 1984/85 werden allen Lehrern mit Schülern im 9. Schuljahr Mitte Juni zugestellt; der Anmeldetermin für die neue Spielzeit ist auf *Montag, den 9. Juli 1984*, festgesetzt.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1984

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zurzeit zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

22. Oktober 1984 am Primarlehrerseminar, Abteilung Oerlikon

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1984* an obige Adresse zuzustellen.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung zur diplomierten Seminarlehrerin in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten

Die Ausbildung zur Seminarlehrerin erfolgt nach zwei Schwerpunkten:

- Erarbeitung einer bereichsspezifischen Didaktik (60% der Kurszeit)
Diese Arbeit wird in Zusammenarbeit mit der Kursleitung innerhalb der Fachbereiche geleistet.
- Vertiefung von Grundlagenwissen in erziehungswissenschaftlichen Fragen, ausgewählte gesellschaftskundliche und allgemeinbildende Themen (40% der Kurszeit)
Mit Methoden der Erwachsenenbildung werden die Teilnehmerinnen in den Entwicklungsstand unterschiedlicher Forschungsgebiete eingeführt und reflektieren diese Angebote auf ihre Lehrtätigkeit.

Der Kurs ermöglicht künftigen Seminarlehrerinnen den Aufbau ihres Unterrichts. Amtierende Seminarlehrerinnen können ihre Erfahrungen im Kurs einbringen und die eigene Unterrichtstätigkeit überprüfen.

Teilnehmerinnen:

Die Ausbildung richtet sich an Lehrerinnen der Bereiche Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung aus den Kantonen AI, AR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, UR, VS, ZG, ZH.

Dauer:

Der Kurs dauert zwei Jahre und findet immer Montag und Dienstag statt.

Es ist zu beachten, dass der Kurs einen sehr hohen Einsatz fordert, deshalb sollte die eigene Unterrichtstätigkeit nicht mehr als 50% betragen.

Beginn:

Frühling 1985

Ort:

Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau (AHLS)

Träger:

EDK-Ost

Kosten:

Die reinen Kurskosten betragen etwa Fr. 7000.— p.a. Dazu kommen Spesen für die Studienwochen und für Bücher. Die Finanzierungsfragen sind von den Teilnehmerinnen individuell zu klären.

Anmeldung:

bis 30. Juni 1984 an: Herrn W. Thomann, Präsident der Aufsichtskommission EDK-Ost, c/o Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, Postfach, 8201 Schaffhausen.

Für weitere Auskünfte und Unterlagen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. W. Fehlmann (Kursleiter), c/o Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84 oder 01 / 251 18 39.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1984/85

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1984* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1984

Die Prüfungen im Herbst 1984 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen (inkl. Didaktik des Turnunterrichts):
3. bis 29. September 1984 sowie ab 22. Oktober 1984

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Eineinhalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1984/85

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Ab 22. Oktober 1984

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 2. bis 20. Juli 1984 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

Für Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 75 gilt ausserdem:

1. Es sind vorzuweisen:
 - bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienbegleiter
 - das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent
 - mit Nebenfach Geschichte, die Bestätigung über die angenommene Arbeit der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie

- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
 - der Nothelferausweis
 - der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie
 - von den Fachlehramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

2. Bis spätestens 22. August 1984 sind von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung den Fachdozenten einzureichen:
 - in Deutsch der Anmeldebogen zur Prüfung in deutscher Sprache und Literatur an Deutsches Seminar, Sekretariat der literarischen Abteilung, Rämistrasse 74, 8001 Zürich,
 - in Französisch der Anmeldebogen zur Prüfung in französischer Sprache und Literatur (inkl. Beilagen) an Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich.
3. Bis spätestens 24. September 1984 sind von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung den Fachdozenten einzureichen:
 - die Praktikumsarbeiten/Übungshefte
 - das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 12. August 1975) ist für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 82 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen (Anmeldung zur Teilprüfung):

die Legitimationskarte und der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 der Prüfungsreglemente hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1982 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1984 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Auchter-Hug Magdalene	1951	Egg
Bärtschi Edith	1958	Bonstetten
Baumgartner-Gafner Danielle	1957	Thalwil
Borer Christiane	1954	Urdorf
Bossard Barbara	1956	Dürnten
De Bon-Huber Ruth	1954	Egg
Elmer-Furrer Doris	1954	Winterthur-Seen
Erne-Nussbaumer Marianne	1954	Greifensee
Flückiger-Isler Marlies	1958	Wädenswil
Frank Peter	1952	Steinmaur
Friderich Rosmarie	1954	Mettmenstetten
Frigerio-Battaglia Iris	1948	Nürensdorf
Fröhlich Ursula	1960	Dielsdorf
Gafafer Marianne	1952	Uster
Güttinger Esther	1955	Zürich-Schwamendingen
Hofmann Margrit	1943	Kloten
Honegger Walter	1950	Zürich-Glattal
Ilg Hans	1955	Embrach
Indermaur-Wälchli Eva	1952	Zürich-Waidberg
Jann Marcel	1953	Horgen
Kissling-Frei Annette	1951	Hittnau
Kölla Hedi	1953	Klein-Andelfingen
Ramseier Sabine	1957	Boppelsen
Rüegg-Tobler Käthi	1954	Gossau
Schaja-Siebenschein Yvonne	1951	Zürich-Limmattal
Schaub-Fricker Anita	1955	Niederhasli
Scheible Regula	1951	Niederhasli
Schneider-Bryner Ursula	1952	Niederweningen
Schwarzenbach Annemarie	1958	Schönenberg
Thalmann-Kleck Margrit	1947	Feuerthalen
Theus Brigitte	1956	Dietikon
Weber-Füllemann Marianne	1953	Oetwil-Geroldswil
Weber-Heller Sylvia	1950	Elgg
Wilfinger Rolf	1954	Rickenbach
Wüst-Lötscher Doreth	1952	Zürich-Letzi
Zaugg-Müller Yvette	1949	Dietlikon
<i>Reallehrer und Oberschullehrer</i>		
Keller Ulrich	1952	Uster
Wyler Peter	1948	Wädenswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Sekundarlehrer</i>		
Chanson Max	1920	Zürich-Uto
Ganz-Nigg Ingrid	1945	Zürich-Letzi
Schärer Heinrich	1941	Kloten
Schett Hansjörg	1945	Illnau
Seiler Heinz	1945	Dübendorf
Stäubli-Humbel Rosmarie	1954	Dietikon
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Bernet-Ganz Brigitte	1956	Volketswil
Felber-Straub Johanne	1921	Zürich-Uto
Guggenbühl-Frei Dora	1937	Stadel
Homberger Doris	1958	Gossau
Meister-Deutsch Hanna	1934	Russikon
Wyler Lore	1930	Zürich-Waidberg

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

<i>Primarlehrer</i>		
Amrein Regina	1958	Niederweningen
Anderfuhren Friedrich	1927	Wil
Archer Ernesto	1959	Uster
Barrer Christiane	1951	Oetwil a. See
Bauder Brigitte	1959	Zürich-Glattal
Baur Anna	1957	Winterthur-Töss
Baur Monika	1957	Zürich-Waidberg
Berger Isabelle	1957	Flurlingen
Blöchliger Peter	1952	Embrach
Bosshard Rudolf	1951	Bassersdorf
Bräm Urs	1960	Zollikon
Bretscher Brigitt	1960	Seuzach
Bretscher Peter	1949	Birmensdorf
Castelberg Regula	1959	Birmensdorf
Christen Annette	1959	Birmensdorf
Cocola-Braun Ursula	1937	Zürich-Limmattal
Di Caprio Maria Elisa	1959	Zürich-Schwamendingen
Erdin Jon	1958	Russikon
Erne Peter	1953	Zürich-Uto
Federer Rudolf	1959	Dällikon
Fehr Annelies	1952	Zürich-Zürichberg
Fischer Hans-Georg	1945	Zürich-Letzi
Fries Gabriela	1960	Russikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Garbely Ruth	1960	Zürich-Glattal
Giezendanner Hans	1936	Hombrechtikon
Grieder Cordula	1960	Zürich-Limmattal
Grob Jürg	1960	Niederglatt
Groner Markus	1955	Zürich-Schwamendingen
Gübeli Helena	1958	Zürich-Glattal
Gubler Gabriella	1960	Zürich-Glattal
Gysin Mireille	1957	Urdorf
Habegger Doris	1959	Stäfa
Hablützel-Graf Margrit	1952	Zürich-Glattal
Hartmann Daniel	1957	Zürich-Wädberg
Härtner-Strub Hilde	1960	Oberwinterthur
Häsler René	1959	Buchs
Helbling Ursula	1958	Buchs
Heller Barbara	1958	Stäfa
Heller Walter	1947	Zürich-Glattal
Heusser Maja	1960	Richterswil
Hindermann Lukas	1939	Zürich-Limmattal
Hohler Jacqueline	1960	Winterthur-Seen
Hübscher Hans	1949	Affoltern a. A.
Humbel-Hurter Franziska	1958	Zürich-Uto
Humbel Reinhard	1955	Zürich-Glattal
Hüsler Theres	1958	Zürich-Glattal
Imfeld Regina	1957	Zürich-Uto
Jörimann Susanne	1960	Russikon
Jubin Claude	1954	Zürich-Glattal
Kaiser Eliane	1959	Brütten
Kern Daniel	1955	Zürich-Schwamendingen
Klauser Christian	1951	Richterswil
Knecht Esther	1933	Zürich-Waidberg
Kober Maja	1960	Hombrechtikon
Kündig Rolf	1941	Birmensdorf
Kündig-Sollberger Ruth	1930	Uster
Kurt Marie-Louise	1953	Zürich-Waidberg
Landry Barbara	1959	Richterswil
Langenegger Katharina	1957	Wil
Langer Ruth	1960	Dällikon
Lehmann Thomas	1956	Zürich-Glattal
Leu Christine	1956	Zürich-Limmattal
Maier Monika	1959	Uster
Mailänder Christine	1960	Nürens Dorf
Manz Hans	1931	Zürich-Limmattal
Maurer Viktor	1947	Schöfflisdorf
Menzi-Weber Ruth	1958	Stäfa
Morf Beatrice	1957	Dällikon
Moser Brigitta	1957	Zürich-Limmattal
Mouret Josiane	1954	Bassersdorf
Müller Hans Peter	1942	Uster

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Nägeli Claudia	1958	Uster
Nater Käthi	1956	Winterthur-Altstadt
Nüesch-Trachsel Franziska	1959	Zürich-Glattal
Nüssli Marianne	1960	Uster
Romer Jakob	1933	Meilen
Rowlands-Hughes Barbara	1945	Wald
Rudolf-Zurkirchen Ursula	1951	Zürich-Limmattal
Ruf-Birkenstock Ute	1943	Zürich-Uto
Rüger-Vogt Silvia	1948	Greifensee
Scalabrin-Laube Barbara	1948	Winterthur-Seen
Seiz Marianne	1945	Winterthur-Töss
Senn Denise	1957	Opfikon
Rolf Suter	1953	Bassersdorf
Suter-Madliger Sylvia	1945	Winterthur-Töss
Schär Peter Rudolf	1939	Zürich-Uto
Schaumann Gabriele	1955	Dällikon
Scherrer Monica	1955	Pfungen
Schmid Susanne	1959	Hütten
Schmidiger Bruno	1958	Bassersdorf
Schön Peter	1952	Greifensee
Schneebeli Katharina	1960	Dällikon
Schuppisser Susanne	1959	Stäfa
Schweizer-Meier Martha	1955	Rafz
Stauffer Kurt	1952	Zürich-Uto
Stiefel Rita	1958	Zürich-Glattal
Tanner Andrea	1959	Uster
Theler Brigitte	1959	Zürich-Limmattal
Wagner Carmen	1956	Oberwinterthur
Walser Erika	1949	Zürich-Letzi
Wiesmann Barbara	1955	Zürich-Letzi
Winter Gabriela	1960	Uetikon a. See
Wittwer Urs	1953	Hochfelden
Wydler Anna	1960	Wettswil a. A.
Wyss Rebekka	1959	Embrach
Wyss Ulrich	1949	Turbenthal
Zoller Bernadette	1958	Richterswil
Zündel-Fritschi Verena	1951	Birmensdorf
Züst Elead	1940	Rüti
<i>Real- und Oberschullehrer</i>		
Balzli Erich	1948	Seuzach
Baumgartner Hansueli	1951	Zürich-Limmattal
Bolliger Alfred	1952	Dielsdorf
Bucher Heinz	1952	Obfelden-Ottenbach
Debrunner Rolf	1946	Winterthur-Altstadt
Diener Peter	1954	Seuzach
Fehr Werner	1954	Bülach
Foucault Claude	1957	Zürich-Glattal

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Graf Johannes	1948	Opfikon
Lauper Beat	1945	Zürich-Limmattal
Meyer Rodolfo	1942	Zürich-Uto
Schütz-Buergin Hedwig	1950	Zürich-Uto
Willmann-Züger Rita	1950	Obfelden-Ottenbach
Wyss Karl	1956	Stäfa
<i>Sekundarlehrer</i>		
Gantner Käthi	1956	Winterthur-Seen
Hurter Andreas	1955	Zürich-Limmattal
Keller Martin	1956	Zürich-Waidberg
Pfrunder Martin	1954	Wädenswil
Seiler Bruno	1954	Obfelden-Ottenbach
Sprock-Haller Trudi	1944	Zürich-Waidberg
Scherrer Heinrich	1951	Männedorf
Schreiber Peter	1950	Richterswil
Waltert Ulrich	1955	Niederweningen
Wandres Roger	1952	Dietikon
Weder Heinz	1947	Niederweningen
Wipf Hans-Jörg	1953	Flaach
Zulliger Bendicht	1950	Zürich-Limmattal

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Wahl von Bernard Meinrad, lic. phil., geboren 12. Juli 1943, von Frankreich, zum Hauptlehrer für Französisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Rücktritt. Romilda Brunner, geboren 21. Oktober 1921, Hauptlehrerin für Stenographie, Maschinenschreiben und Textverarbeitung, wird auf 15. April 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Prof. Isabel Schaltenbrand-Sträuli, geboren 5. März 1911, Hauptlehrerin für Wirtschaft und Recht, wird auf 15. April 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Enge Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Charles Spillmann, geboren 25. Mai 1945, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch;

Dr. Hans Spuhler, geboren 6. März 1946, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch.

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wahl von André Bless, dipl. Zeichenlehrer, geboren 17. Oktober 1950, von Flums SG, zum Hauptlehrer für Zeichnen, Kunstbetrachtung und Medienkunde mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Medizinische Fakultät

Beförderung. Prof. Dr. Michel Cuénod, geboren 23. März 1933, von Vevey und Corsier VD, Extraordinarius für Hirnforschung, wird auf den 16. April 1984 für den Rest seiner persönlichen Amtsdauer zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung und für den Rest der Amtsdauer 1983/87 zum Direktor des Instituts für Hirnforschung befördert.

Beförderung. Prof. Dr. G. Stauffer, geboren 19. Mai 1936, von Signau BE und Zürich, Extraordinarius ad personam mit beschränkter Lehrverpflichtung für Kinderchirurgie, wird auf den 16. März 1984 für den Rest seiner Amtsdauer zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Habilitation. Dr. Robert Asper, geboren 7. Juli 1939, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1984 die Venia legendi für das Gebiet der Klinischen Chemie.

Habilitation. Dr. Louis Egloff, geboren 23. April 1942, von Tägerwilen TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1984 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Hans Wysling, geboren 20. Juni 1926, von Zürich und Stäfa, Extraordinarius für deutsche Literatur von 1700 bis zur Gegenwart, wird auf den 16. April 1984 für den Rest seiner Amtsdauer zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Hugo Keller, geboren 19. Juli 1949, von Deitingen SO, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1984 die Venia legendi für das Gebiet der Experimentalphysik.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1984 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Ruoss Reto Thomas, von Schübelbach SZ und Thalwil ZH, in Oberrieden	«Scheingebote an Kunstauktionen. Die Rechtsbehelfe des Schweizerischen Zivilrechts zur Bekämpfung des Scheinbietens»
Studer Walter, von Unterschlatt TG, in Ottelfingen	«Begünstigung im Sinne von Art. 305 StGB»
Wenninger Renate Melanie, von und in Zürich	«Die aktienrechtliche Schweigepflicht (mit einer Übersicht über die wichtigsten Schweigepflichten im Zivilrecht)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Zweifel Sibylle, von Linthal GL, in Rheinfelden	«Buchführungsdelikte mittels EDV und Massnahmen zu deren Verhinderung»
Zürich, 9. April 1984 Der Dekan: K. Bauknecht	
2. Medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Medizin</i>	
Kappeler Peter, von Schwyz, in Ennetbürgen	«Das sportmedizinische Profil des Kanufahrers»
Vetter Eva, von und in Solothurn	«Kindliche Psychose. Eine Fallanalyse»
Waldis Markus Franz, von Vitznau und Weggis LU, in Zürich	«Die Verwendung von metallischen Stützscha- len in der Hüftgelenksendoprothetik»
Zürich, 9. März 1984 Der Dekan: R. Humbel	
3. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Schneeberger Peter, von Dübendorf und Seeberg BE, in Greifensee	«Vitamin-D-abhängige Calcium-bindende Proteine, Aufklärung der Struktur und zelluläre Lokalisation»
Zürich, 9. März 1984 Der Dekan: C. C. Kuenzle	
4. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Danieli Marco, von Zürich, in Herrliberg	«Zum Problem der Traditionsaneignung bei Aristo- teles. Untersucht am Beispiel von «De Anima» I»
Engeler Margaret, von Walzenhausen TG, in Zürich	«Das Beziehungsfeld zwischen Volksmusik, Volksmusiker und Volksmusikpflege am Beispiel der Appenzeller Streichmusik»
Huonker Thomas, von Zürich, in Krinau	«Leben und Werk von Eduard Fuchs»
Landry Carolyn, von den USA, in Zürich	«Ein Vergleich der Theorien von Freud und Jung anhand der Traumdeutung»
Vincenz Valentin, von Andiastr GR, in Buchs	«Die romanischen Orts- und Flurnamen von Buchs und Sevelen»
Vogler Robert Urs, von Frauenfeld TG, in Baden	«Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland 1940 und 1941»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wehrle Susanne, von Muolen SG, in Baden	«Pierre Reverdy: La Lucarne Ovale. Analyse et interprétation»
Zürich, 9. März 1984 Der Dekan: M.-R. Jung	

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Alder Alexander, von Schönengrund AR, in Schaffhausen	«Grenzzang und Grenzkomplexität aus algebraischer und topologischer Sicht»
Clerc Roger, von Môtiers NE, in Basel	«Struktur- und Funktionsanalyse isolierter Histongene des Frosches <i>Xenopus laevis</i> »
Gisler Othmar, von Bürglen UR und Emmen LU, in Luzern	«Die meteorologischen Beobachtungen von Schaffhausen (1794–1845) und Zürich (1767–1802) nebst einigen Betrachtungen über historische Niederschlagsreihen»
Stich Eva Maria, von Deutschland, in Zürich	«Die Gasphasenphotochemie alizyklischer Ketone: Cycloheptanon im Einfluss von Stößen und einem äusseren Magnetfeld»

Zürich, 9. März 1984
Der Dekan: C. D. K. Cook



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1984/85** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Antwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortkuvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c,
8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Rosmarie Huber, Hohlstrasse 209,
8004 Zürich (01 / 42 51 66)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Louis Lenzlinger, Schulhaus,
8450 Dätwil (052 / 41 24 33)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

François Aebersold, Freiestrasse 40,
8610 Uster (01 / 940 49 34)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Ernst Klauser, Rütistrasse 7,
8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich (SKZ)

Ferdinand Meier, Am Iberghang 39,
8405 Winterthur (052 / 28 40 94)

Mittelschullehrerkonferenz
des Kantons Zürich (MKZ)

Dr. Peter Strebel, Höhenring 21,
8052 Zürich (01 / 301 44 59)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
(ZKLv)

Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1,
8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Werner Mülli, Breitackerstrasse 12,
8702 Zollikon (01 / 391 42 40)

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Susanne Heiniger, Sihlquai 24,
8134 Adliswil (01 / 710 17 77)

Konferenz der Haushalts-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31,
8472 Oberohringen (052 / 23 80 03)

Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins der Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)

Heidi Hofmann, Hubstrasse 19,
8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-
Vereinigung (KWV)

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,
8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung
Leitung
Kursadministration

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Pestalozzianum Zürich

Voranzeige: Informatik-Kurse

Das Pestalozzianum hat die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung von Lehrerfortbildungskursen in Informatik aufgenommen.

Diese sollen den Kolleginnen und Kollegen Grundinformationen vermitteln:

- Grundlagen und Geräte
- Anwendungsbereiche in der Praxis
- Auswirkungen auf die Arbeits- und Berufswelt
- Allgemeine Kenntnisse über Programmiersprachen
- Praktische Erfahrungen an Computern

Die Kurse dienen der persönlichen Fortbildung des Lehrers. Weiterführende Kurse, die zum Einsetzen neuer Medien im Unterricht befähigen, sind für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die Grundinformationskurse in Informatik werden den Kolleginnen und Kollegen ab Herbst dieses Jahres angeboten.

Die detaillierte Ausschreibung erfolgt zu gegebener Zeit im Schulblatt.

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85».

- 109.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Mit Eltern im Einzelgespräch (Andreas Erb)
Zürich, 19. September 1984, 14.00–18.00 Uhr und
1 Wochenende (29./30. September 1984)
Neuer Anmeldeschluss: 30. Mai 1984

- 120.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Offene Lernangebote für den Sachunterricht im 2./3. Schuljahr
 (Dr. Jürgen Reichen)
 Zürich, 24. Oktober, 7. November 1984 und 16. Januar 1985, je 14.00–17.00 Uhr und
 1 Wochenende (17./18. November 1984)
 Neuer Anmeldeschluss: 30. Mai 1984
- 320.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Deutschkurs in Wildhaus: Grundlagen und Probleme des Aufsatzunterrichts
 (Dr. Harald Burger, Lic. phil. Albert Schwarz)
 Wildhaus SG, 16./17. Juni 1984
- 356.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Medienpädagogik am Beispiel Werbung (Hanspeter Stalder)
 Gersau, 1./2. September 1984
- 412.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Französischwochenende im Wallis (Hans Reutener)
 Sierre, 1 Wochenende im September 1984
 Neuer Anmeldeschluss: 15. Juni 1984
- 610.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Chemieunterricht an der Sekundarschule (Karl Bolleter)
 Zürich, 13., 27. August, 3. und 24. September 1984, je 17.00–20.00 Uhr
- 707.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Geologische Exkursion: Randen–Obere Donau–Hegau
 (Dr. Manfred Trächsel, Werner Thöny)
 Süddeutschland, Mittwoch, 29. August 1984
- 818.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das bildnerische Gestalten im Vor- und Elementarschulalter (Max Meili)
 Russikon, 15., 22., 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1984, je 17.00–20.00 Uhr
- 819.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe – Modellieren (Max Meili)
 Madetswil, 26./27. Mai; 25./26. August und 29./30. September 1984
- 819.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe – Drucken (Max Meili)
 Madetswil, 10./11. November und 8./9. Dezember 1984
- 855.9 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs (Markus Hufschmid)
 Zürich, 3. Quartal, ab 14. August 1984, je 19.00–20.00 Uhr
- 855.10 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs (Markus Hufschmid)
 Zürich, 3. Quartal, ab 14. August 1984, je 20.00–21.00 Uhr
- 856.5 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre – Fortgeschrittenenkurs (Markus Hufschmid)
 Zürich, 3. Quartal, ab 16. August 1984, je 19.00–20.00 Uhr

- 863.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das rhythmische Arbeitsprinzip im Primarschulunterricht – Fortsetzungskurs
 (Beth Schildknecht-Forck)
 Zürich, 6., 13., 20. und 27. Juni 1984, je 14.30–17.30 Uhr
- 864.1 Pestalozzianum Zürich
Rhythmik in der Volksschule – Grundkurs (Beth Schildknecht-Forck)
 Zürich, 29. August, 5., 12., 19. und 26. September 1984, je 14.30–17.30 Uhr
- 1006.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Die Geschichte der Frauen: Erlebt, erlitten, vergessen? (Dr. Monica Blöcker)
 Zürich, 22., 29. August, 5. und 12. September 1984, je 17.00–19.00 Uhr
- 1103.1 Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Schüler mit Diätvorschriften (Marianne Lehmann)
 Zürich, 5., 12., 19. und 26. Juni 1984, je 19.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1984
- 1203.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Basteln und Werken auf der Unterstufe im Zusammenhang mit dem Unterricht
 (Robert Reimann)
 Winterthur, 6 Dienstagabende ab 21. August 1984, je 18.30–21.30 Uhr
- 1266.2 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Metallarbeiten – Fortbildung (Max Rüegg)
 Erlenbach, 9.–13. Juli 1984

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

101 Psychophysiologie

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hochschullehrer

Ziel: Vermittlung von Grundlagen der Neurophysiologie. Physiologische Anhaltspunkte für Gedächtnisprozesse und das Lernen. Physiologische (körperliche) Erscheinungen in Zusammenhang mit psychischen Vorgängen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Anwendungen.

Inhalt: Die ersten 4 Abende vermitteln die theoretische Grundlage. An weiteren 2 Abenden werden spezielle Anwendungen vorgestellt.

1. Abend Unser Nervensystem Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH
 Elektrophysiologische Grundlagen der Nervenfunktion. Es werden Begriffe wie Ruhepotential, Aktionspotential, synaptische Übertragung erklärt. Grobanatomie des menschlichen Nervensystems.

101.1 Zeit: Montag, 19. November 1984, 17.15–19.00 Uhr

2. Abend Lernen und Gedächtnis Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH
 Verbindung von Lernen und Gedächtnis. Vorstellung von Modellen zur Funktionsweise des Gedächtnisses.

101.2 Zeit: Montag, 26. November 1984, 17.15–19.00 Uhr

3. Abend Psychophysiologie I Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH
Das Elektroencephalogramm, ein «Spiegel» psychischer Vorgänge? Beispiele von Elektroencephalogramm-Kurven in Zusammenhang mit Konditionierung und Wahrnehmung.

101.3 Zeit: Montag, 3. Dezember 1984, 17.15–19.00 Uhr

4. Abend Psychophysiologie II Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler ETH
Elektromyogramm, Herztätigkeit, Atmung, Hautdurchblutung und Hautwiderstand: Emotionale Reaktionen, Stressreaktionen werden im Zusammenhang mit den genannten Grössen diskutiert.

101.4 Zeit: Montag, 10. Dezember 1984, 17.15–19.00 Uhr

5. Abend Prof. Dr. H. Zeier, Prof. für Verhaltensbiologie ETH
Verhaltensmodifikation durch Biofeedback. Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung der «Physiologie» durch Anwendung der Erkenntnisse aus der Psychophysiologie.

101.5 Zeit: Montag, 14. Januar 1985, 17.15–19.00 Uhr

6. Abend Prof. Dr. G. Dumermuth, Prof. für Kinderheilkunde, Universität Zürich
Elektroencephalogramm und Störungen/Krankheiten im Kindesalter. Epilepsie.

101.6 Zeit: Montag, 21. Januar 1985, 17.15–19.00 Uhr

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

551 **Praktische Hilfe bei Rechenschwäche**

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Margret Schmassmann, Zürich

Inhalt: Der Kurs gibt anhand der mathematischen Entwicklung des Kindes (Vorerfahrung – Zahlbegriff – Verständnis der Operation – Zahlssysteme – Raum – Messen) Einblick in die Entstehung, Abklärung, Therapie von Rechenschwäche sowie in die Möglichkeiten zur Vorbeugung in Alltag und Schule. Zum Vertiefen und Ergänzen der Kursthemen können Sie ausserdem durch Denken und Handeln Spass an der Mathematik bekommen, Material und Spiele kennenlernen und ausprobieren, Ideen und Erfahrungen austauschen.

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1
(Zimmer siehe Anschlag).

Dauer: 5 Dienstagabende

551.2 Zeit: 14., 21., 28. August, 4. und 11. September 1984, je 19.15–22.15 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Mai 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 3. Das Material (Unterlagen à Fr. 20.—) geht zu Lasten der Teilnehmer.
 4. Anmeldungen an: Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten.
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

604 Vogelkundliche Exkursion

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hans Baumann, Wallisellen

Inhalt: Erkennen von Vogelarten anhand ihrer feldornithologischen Merkmale und ihrer Stimmen.
Zuordnung der Vogelarten zu ihren typischen Biotopen.

Ort: Nussbaumersee, Parkplatz

Dauer: 1 Vormittag

604.2 Zeit: Samstag, 23. Juni 1984
(Bei schlechter Witterung Verschiebung auf Mittwoch, 27. Juni 1984)

Anmeldeschluss: **9. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Da der Kurstermin in die Schulzeit fällt, ist es Sache der Teilnehmer, bezüglich des ausfallenden Unterrichts mit der Schulpflege eine Regelung zu finden.
 3. Wer bis zum 13. Juni 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 30.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldegweg 3, 8302 Kloten.
-

Pestalozzianum Zürich

612 Waldsterben

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dipl. Forst-Ing. ETH Johannes Herter, Dipl. Nat. ETH Urs Kuhn,
Dr. chem. Robert Ginsing und Dr. iur. Bruno Kläusli

Inhalt: Orientierung über Ursachen, ökologische Zusammenhänge, Erscheinungsbild und Folgen des Waldsterbens, Schadstoffemissionen und Möglichkeiten der Verminderung, gesetzliche Grundlagen und rechtliche Möglichkeiten zum Handeln, Massnahmen gegen das Waldsterben.

Durchführung: An zwei Abenden werden fachliche Grundlagen vermittelt und Fragen geklärt. Im Anschluss daran finden regional organisierte Exkursionen unter der Leitung von Kreisforstmeistern statt.

1. Abend: Referent: Dipl. Forst-Ing. ETH Johannes Herter
Überblick über die Schadstoffe in der Luft und deren Auswirkungen auf den Baum, Aufzeigen und Erklären von Schäden, gegenwärtiger Zustand unserer Wälder und Zukunftsperspektiven.

Referent: Dipl. Nat. ETH Urs Kuhn

Bioindikatoren und Luftverschmutzung, ökologische und physiologische Wirkungsmechanismen der Schadstoffe, Bedeutung synergistischer Effekte, Sekundärschäden und Störungen im Hormonsystem der Bäume.

2. Abend: Referent: Dr. chem. Robert Ginsing

Schadstoffe beim Betrieb von Motoren und Heizungen mit fossilen Brennstoffen:

- Chemische Grundlagen über Entstehung, Wirkung und mögliche Reduktion von Schadstoffen in Rauchgas und Abgasen
- Spezifische Werte für Schadstoffe aus verschiedenen Quellen
- Mengenmässige Anteile von Schadstoffen verschiedener Quellen
- Chemische Reaktion der Schadstoffe in der Atmosphäre und im Gestein
- Technologie der Schadstoffverminderung

Referent: Dr. iur. Bruno Kläusli

- Forstrecht und Gesetzesgrundlagen zu Schadstoffminderungsmaßnahmen
- Einsatz und Wirkung des gesetzlichen Instrumentariums gemäss Umweltschutzrecht
- Luftreinhalterecht und das Institut der Umweltverträglichkeitsprüfung im besonderen
- Verursacherprinzip und Schadenersatzfrage
- Dringlichkeitsrecht und Rechtspolitik

Dauer: Je 2 Abende und 1 Exkursionsnachmittag

612.1 Ort, Zeit: **Winterthur**

1. Abend: Dienstag, 29. Mai 1984, 18.00–20.00 Uhr
2. Abend: Donnerstag, 7. Juni 1984, 18.00–20.00 Uhr
Exkursion: Mittwoch, 27. Juni 1984, 14.00–17.00 Uhr

612.2 **Zürich**

1. Abend: Donnerstag, 7. Juni 1984, 18.00–20.00 Uhr
2. Abend: Donnerstag, 14. Juni 1984, 18.00–20.00 Uhr
Exkursion: Mittwoch, 27. Juni 1984, 14.00–17.00 Uhr

612.3 **Wetzikon**

1. Abend: Donnerstag, 14. Juni 1984, 18.00–20.00 Uhr
2. Abend: Donnerstag, 21. Juni 1984, 18.00–20.00 Uhr
Exkursion: Mittwoch, 27. Juni 1984, 14.00–17.00 Uhr

Die Kurs- bzw. Besammlungsorte für die Exkursionen werden den Teilnehmern separat bekanntgegeben.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

613 Verhaltensbeobachtungen im Zoo

Für Oberstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer, Zürich

Inhalt: Der Kurs vermittelt Grundlagenkenntnisse über das Verhalten von Tieren. Die im Kurs behandelten Teilthemen werden kurz eingeleitet. Anschliessend werden entsprechende Beobachtungen an den Zootieren durchgeführt.

Der Kurs ist auch ausgerichtet auf die Arbeit mit Oberstufenschülern. Die theoretischen Grundlagen sind in einem 88seitigen Büchlein zusammengefasst.

Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Schildkrötenhaus

Dauer: 6 Mittwochnachmittage

613.1 Zeit: 26. September, 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober 1984, je 16.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 8. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 60.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

614 Praktische Beispiele «Unterricht Zoo»

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer

Inhalt: Im Kurs werden allgemeine Überlegungen zum Unterricht im Zoo mitgeteilt und ausgewählte Beispiele mit den Kursteilnehmern durchgeführt. Es werden Unterrichtsbeispiele, die für Unter-, Mittel- und Oberstufe geeignet sind, gezeigt.

Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Schildkrötenhaus

Dauer: 3 Tage (Herbstferien)

614.1 Zeit: Montag, 8. Oktober, bis Mittwoch, 10. Oktober 1984, je 10.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **8. September 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 19. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

616 **Luchse im Museum und Tierpark**

Eine Veranstaltung in 2 Teilen für Lehrer aller Stufen in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum der Universität Zürich und dem Zoologischen Garten Zürich

Teil 1: Besuch der Sonderausstellung «Luchs» im Zoologischen Museum

Leitung: Dr. Cäsar Claude, Konservator am Zoologischen Museum der Universität Zürich

Inhalt und Ziel: In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurde der Luchs in der Schweiz ausgerottet. Mit der Freilassung eines Luchspaars im Kanton Obwalden begann 1971 der Versuch zur Wiedereinführung dieser Tierart in unserem Land. Die Ansiedelungsversuche waren erfolgreich. Die ausgesetzten Tiere vermehrten sich, und heute ist der Luchs wieder über grosse Teile der Alpen und des Juras verbreitet.

Die Ausstellung im Zoologischen Museum zeigt mit Präparaten, Bildern und Modellen die Besonderheiten des Luchses im Körperbau und in der Lebensweise. In Videoaufnahmen äussern Jäger, Förster, Zoologen und Schafhalter ihre unterschiedlichen Ansichten zur Wiederansiedelung und zu den Auswirkungen des Luchses auf Wild- und Haustiere.

In der Führung werden zusätzliche Informationen zur Ausstellung vermittelt, die dem Lehrer bei der Vorbereitung des Museumsbesuches mit der Klasse oder der Behandlung des Luchses in der Schule nützlich sein können.

Ort: Zoologisches Museum der Universität Zürich,
Künstlergasse 16, 8006 Zürich (Besammlung in der Eingangshalle)

616.1 Zeit: Montag, 4. Juni 1984, 17.30–19.00 Uhr

Teil 2: Verhaltensbeobachtungen an Luchsen im Wildpark Langenberg

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer, Zoologischer Garten Zürich

Inhalt: Als Ergänzung zu der WWF-Aktion «Luchs» (Pandaheft, Lehrerinformation, Quiz-Mobil), der SBN-Broschüre und der Luchs-Ausstellung im Zoologischen Museum der Universität Zürich wird im Kurs über Verhaltensbeobachtungen an Luchsen gezeigt, wie einige Aspekte des Luchsverhaltens – besonders die Beziehung der Luchse zum Raum (Wechsel, Fixpunkte, Markierungsverhalten) und Fressverhalten sowie Teile des Sozialverhaltens – mit Schülergruppen beobachtet, festgehalten und interpretiert werden können.

Ort: Wildpark Langenberg, Langnau a. A.
(Besammlung bei der Braunbären-Anlage)

616.2 Zeit: Mittwoch, 6. Juni 1984, 15.30–17.30 Uhr

Zur Beachtung:

1. Es ist sicher von Vorteil, beide Kursteile zu besuchen, doch kann sich die Teilnahme in Ausnahmefällen auch nur auf den Teil 1 oder Teil 2 beschränken. Bitte bei der Anmeldung deutlich vermerken!
2. Die Verhaltensbeobachtungen an Luchsen, aber auch die Ausstellung im Zoologischen Museum, sind besonders geeignet für Schüler ab der Mittelstufe.

3. Für den Kursteil 2 ist unbedingt ein Feldstecher mitzunehmen!
4. Kursunterlagen werden am Kurs abgegeben.
5. Maximale Teilnehmerzahl ca. 30
6. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

701 Heimatkundliche Tagung

701.1 Zeit: 29. August 1984 (Mittwoch, ganzer Tag)

Region: Kanton Luzern

Wir freuen uns, Ihnen 22 Programme anbieten zu können:

Programm-Übersicht

D = einige Dislokationen zu Fuss, M = längere Märsche, V = Velotour

- 1 D Die Stadt Luzern im Wandel der Zeit
- 2 D Rundgang durch die Luzerner Altstadt
- 3 D Kunst- und naturhistorischer Rundgang durch Luzern
- 4 M Der Pilatus – Der Hausberg der Luzerner
- 5 Flugzeugwerke Emmen und modernstes Walzwerk Europas
- 6 Leben im Kloster
- 7 V Burgen und Schlösser im Luzerner Seetal
- 8 D «Bei Sempach, der kleinen Stadt . . .»
- 9 Sursee – Von der mittelalterlichen Kleinstadt zum regionalen Zentrum
- 10 D Atelierbesuch bei Luzerner Künstlern
- 11 Private Sammlungen im Luzernerland
- 12 Das tausendjährige Chorherrenstift Beromünster und der Beromünster Wald
- 13 D Ettiswil – Das «Florenz» der Luzerner Landschaft
- 14 D Willisau – Die Stadt der Ringli und des Jazz
- 15 M Luzerner Hinterland – Napfwanderung
- 16 D Luzerner Hinterland – Altbüren
- 17 D Landwirtschaftsmuseum Burgrain, Bäuerliche Hauslandschaft
- 18 D Romoos – im «Centovalli des Kantons Luzern»
- 19 M Im Tal der Waldemme
- 20 Barock auf der Luzerner Landschaft
- 21 Fische und Fischerei im Vierwaldstättersee, EAWAG
- 22 Gästeprogramm

Es sind ungefähr folgende Fahrzeiten vorgesehen:

Winterthur ab ca. 7.00 Uhr, Zürich ab ca. 7.40 Uhr, Luzern an 8.34 Uhr.

Luzern ab 18.19 Uhr, Zürich an 19.21 Uhr, Winterthur an 20.00 Uhr.

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.

Letzter Anmeldetermin: 14. Mai 1984

Tagungsbeitrag:

— ZKM-Mitglieder: Fr. 53.—

— im Schuldienst stehende Nichtmitglieder: Fr. 68.—

Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern Fr. 35.— als Gemeindebeitrag zurückzuerstatten.

Tagungsleiter: Jürg Morf, Gladiolenstrasse 6, 8472 Seuzach (052 / 22 22 24).

■ Neuausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

702 Fortbildungstagung: Vom erzieherischen Auftrag der Schule

702.1 Zeit: 29. August 1984 (Mittwoch, ganzer Tag)

Ort: Rapperswil SG, Aula des Technikums ITR

Programm:

Zürich HB ab 7.31 Uhr, Rapperswil an 8.21 Uhr.

Autofahrer benützen die Parkplätze beim Lido/Kinderzoo, da die Plätze beim ITR reserviert sind.

Zwei Vorträge zum Tagungsthema:

9.00 Uhr: «Schein, Wirklichkeit und Postulate aus medizinisch-genetischer Sicht»
Referent: Prof. Dr. W. Schmid, Zürich

10.45 Uhr: «Vom erzieherischen Auftrag der Schule»
Referent: Thomas Homberger, Zumikon

12.30 Uhr: Mittagessen im Restaurant Schwanen, Rapperswil

14.30 Uhr: Heimatkundliche Exkursion an Bord der MS Helvetia
Exkursionsleiter: H. Rathgeb, Rapperswil
K. Kuprecht, Erlenbach

15.30 Uhr: Landung in Meilen. Abschluss der Tagung mit einem Konzert in der Kirche Meilen. Ausführende: Jugendchor Hombrechtikon, Leitung: Max Aeberli.

Orff-Gruppe, Leitung: Anita Kloter-Baltensberger

16.52 Uhr oder 17.22 Uhr Meilen ab Richtung Zürich.

17.01 Uhr oder 17.31 Uhr Meilen ab Richtung Rapperswil

Anmeldeschluss: **23. Juni 1984** (Poststempel)

Zur Beachtung:

1. Anmeldung mit vollständig ausgefülltem Einzahlungsschein (Vorder- und Rückseite)
2. Kosten für ELK-Mitglieder Fr. 50.—, für Nichtmitglieder Fr. 65.—. Einzahlung auf PC-Konto 84-1633 ELK des Kantons Zürich, Fortbildungsveranstaltung. Nichtmitglieder können mit der Anmeldung zur Tagung Mitglied werden (entsprechender Vermerk auf dem Einzahlungsschein und Fr. 50.— einzahlen).
3. Pro Einzahlungsschein nur 1 Anmeldung.
4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, einen Gemeindebeitrag von Fr. 30.— auszurichten. Die Gemeindebeiträge an Lehrkräfte der Städte Zürich und Winterthur werden an der Tagung ausbezahlt.
5. Abmeldungen werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen (Unkostenbeitrag Fr. 20.—).

Adresse: Ruth Kern-Grob, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach.

834 Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hansjörg Menziger, Seminarlehrer, Oetwil a. d. L.

Inhalt: — Gestaltungsübungen zur Schulung von
Form-, Farb- und Materialempfinden
— Dekoratives Gestalten
— Erproben verschiedener Gestaltungstechniken

Ort: Zürich, Schulhaus Riedtli

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

834.1 Zeit: 22., 29. August, 5. und 12. September 1984, je 13.30–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 4. August 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

835 Zeichenkurs Oberstufe:

«Aktive Werkbetrachtung in Verbindung mit Zeichnen und Malen»

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Oetwil a. d. L.

Inhalt: — Verlauf von Werkbetrachtungen im
Zusammenhang mit der selbstschöpferischen Tätigkeit
— Übungen, Spielformen an und mit Kunstwerken
— Arbeitsort Museum
— Gestaltungsaufgaben und -techniken
— Schulung der zeichnerischen Fertigkeit
— Einblick in die Entwicklung der modernen Malerei

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon

Dauer: 4 Tage

835.1 Zeit: Montag, 15. Oktober, bis Donnerstag, 18. Oktober 1984

Anmeldeschluss: **1. September 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 15. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

1214 Keramisches Gestalten – Grundkurs

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hanna Schmid, Primarlehrerin und Töpferin, Kloten

Inhalt: Vielseitige, den Bedürfnissen der Schule angepasste Einführung in die Gestaltungstechniken mit Ton – verschiedene Dekorationen mit Engobe und Glasur.

Ort: Kloten, Primarschulhaus Spitz

Dauer: 5 Tage und 3 Abende

1214.2 Zeit: Montag, 9. Juli, bis Freitag, 13. Juli 1984

Anmeldeschluss: **9. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis 14 Tage nach Anmeldeschluss keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
 4. Gemeindebeitrag etwa Fr. 200.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

1270 Metallarbeiten – Fortbildung (Mädchenprogramm)

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs in Metallarbeiten

Leitung: Walter Robert, Reallehrer, Aathal-Seegräben

Inhalt: Arbeiten für fakultative Metallkurse (Mädchenprogramm).
Kleinere Schmuck- und Ziergegenstände aus Buntmetallen.

Ort: Aathal-Seegräben, Pestalozziheim

Dauer: 8 Mittwochabende (14täglich)

1270.1 Zeit: 22. August, 5., 19. September, 3., 24. Oktober,
7., 21. November und 5. Dezember 1984, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis zum 4. August 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 140.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

2002 Konferenz «Weiterführendes Lesen – Leseförderung auf der Unterstufe»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: Prof. Dr. K. Meiers, Reutlingen
R. Derrer, Primarlehrer, Gockhausen ZH
H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans

Ziel: Nachdem das Kind im Unterricht des ersten Schuljahres die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten des Lesens erworben hat, stellt sich die Frage, wie diese Grundlagen in den folgenden Schuljahren gefestigt und erweitert werden können. Im Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften der Unterstufe und Vertretern der Aus- und Fortbildung werden folgende Themen zur Sprache kommen: Lesemotivation; Förderung von Lesegenauigkeit, Leseverständnis und Lesegeschwindigkeit; verschiedene Leseweisen; didaktische Materialien für den weiterführenden Leseunterricht; Leseschwierigkeiten.

Ort: Au ZH, Tagungszentrum «Vordere Au»

2002.1 Zeit: Mittwoch/Donnerstag, 5./6. September 1984

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
2. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.
3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

2003 Grundkurs Deutsch

Die im Rahmen der Kaderausbildung im Fachbereich Deutsch in den Jahren 1978–1983 geleistete Arbeit soll mit einer neuen Teilnehmergruppe fortgesetzt werden.

Für Lehrkräfte aller Schulstufen.

Von Absolventen dieses Kurses wird erwartet, dass sie sich später als Leiter von Lehrerfortbildungskursen zur Verfügung stellen.

Leitung: Prof. Dr. H. Sitta, Zürich
H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans
W. Flückiger, Sekundarlehrer, Thalwil
R. Derrer, Primarlehrer, Gockhausen ZH

Ziel: Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:
— Vermittlung und Diskussion von Konzepten eines neuzeitlichen Deutschunterrichts
— Auseinandersetzung mit den Lernbereichen «Lesen», «Schreiben», «Grammatik» und «mündlicher Unterricht» auf theoretischer und unterrichtspraktischer Ebene

— Berücksichtigung stufenspezifischer und stufenübergreifender Gesichtspunkte

Ort: Bigorio TI, Convento Santa Maria dei frati cappuccini

2003.1 Zeit: 8.–13. Oktober 1984 (Anreise am Vorabend)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
 2. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.
 3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

■ Erstausschreibung

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

2004 Konferenz «Spiel mit Sprache – Sprachspiele»

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: M. Huwyler H. Manz
F. Künzler Dr. W. Herzog

Ziel: Die Kursteilnehmer erleben und erkennen lassen, wie die Sprachentwicklung durch spielerische, gemütsbezogene Unterrichtsformen beeinflusst und gefördert werden kann.

Form: — Referate und Diskussionen
— Spielanimation mit Kindern
— Selber spielen in Workshops

Ort: Fischingen TG, Bildungshaus Kloster Fischingen
(Übernachtungsmöglichkeit und Mahlzeiten im Bildungshaus)

2004.1 Zeit: Donnerstag/Freitag, 15./16. November 1984

Anmeldeschluss: **31. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
 2. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt.
 3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1984/85 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 8

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Zielsetzungen

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.

Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Arbeitsweise

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen anhand von Berichten, Tonbandprotokollen u. a. m.

Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Kursleitung

Prof. Dr. Eva Jäggi, Berlin

Dr. Ruedi Arn, Zürich

Teilnehmer

16

Zeit

Donnerstag, 14. Juni 1984, 14.00 Uhr, bis Samstag, 16. Juni 1984, 12.00 Uhr

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Kurs 24

Austausch und Zusammenarbeit unter Schulleitern

Fortbildungstag für Schulleiter von heilpädagogischen Institutionen

Zielsetzungen

Erfahrungen und Kenntnisse austauschen; neue Einsichten gewinnen zu den Themenbereichen «Konfliktgespräche mit Mitarbeitern, Eltern und Behörden» und «Möglichkeiten und Grenzen der Öffentlichkeitsarbeit in meiner Institution».

Arbeitsweise

Gespräche, Information, Bearbeitung von exemplarischen Situationen aus dem Alltag der Teilnehmer

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmer

16

Zeit

Donnerstag, 7. Juni 1984, ganzer Tag

Ort

Johanneum, 9652 Neu St. Johann

Kursgebühr

Fr. 90.—

Kurs 25

Schulpfleger und Lehrer im Gespräch über Schülerprobleme und Problemschüler

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene

Situation

Es gehört zu den Aufgaben eines Schulpflegers, den Umgang des Lehrers mit schwierigen und auffälligen Schülern zu beobachten und mit ihm darüber ins Gespräch zu kommen.

Von Amtes wegen muss er als Laie mit dem Fachmann Fragen des Unterrichtes und der Erziehung angehen. Dies kann, je nach Voraussetzungen, zu Unsicherheiten, zu Spannungen und Resignation führen, oder aber zu einer fruchtbaren und anregenden Zusammenarbeit.

Zielsetzungen

Der Kurs soll dem Teilnehmer das Beobachten von Schülerproblemen und Problemschülern und das Einbringen seiner Wahrnehmungen ins Gespräch mit dem Lehrer erleichtern helfen. Das Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten, kritische Fragen anzugehen und aufzuwerfen, soll gestärkt werden.

Inhalte

Wir erarbeiten gemeinsam:

- Beobachtungsgelegenheiten und -hilfsmittel
- Konkrete Fragestellungen für das Gespräch mit dem Lehrer bei Schülerproblemen und Problemschülern
- Konstruktive Formen der Gesprächsführung

Arbeitsweise

Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der Arbeit als Schulpfleger(in), Kurzinformationen.

Kursleitung

Urs Coradi, Dozent und Kursleiter am HPS Zürich, Schulpflegepräsident

Zeit

3 Montagabende von 17.00 bis 19.00 Uhr:
10. September, 17. September, 24. September 1984

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 100.—

Anmeldeschluss

Ende Juli 1984

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

125 Jahre Schulturnen im Kanton Zürich

Schulturnen und Schulsport sind für den Schüler, für den Jugendlichen, wichtige Lern- und Betätigungsfelder, die für sein späteres Leben von grosser Bedeutung sein können.

Schulsport als geschätztes Freizeitangebot, Schulturnen als Ausdruck von Bewegungsfreude und spielerischem Verhalten als Gegensatz zum Schulalltag sind nicht unwichtige Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung des Jugendlichen.

Diese Feststellung schon ist es wert, dass wir über Schulturnen und Schulsport einerseits Rückschau halten und uns fragen, ob wir unsere Zielvorstellungen erreicht haben, andererseits aber vorausblicken und fragen, welche neuen Zielsetzungen anzustreben sind. Unsere Jubiläumsveranstaltung soll Möglichkeiten von Wertungen und mögliche Lösungen aufzeigen, den Stellenwert von Schulturnen und Schulsport richtig einschätzen, aber auch weiter festigen zu können.

Das Jubiläum «125 Jahre Schulturnen im Kanton Zürich» will der KZS in würdigem Rahmen feiern. Herr H. Herter und Dr. A. Hotz, zwei Persönlichkeiten, die das zürcherische Schulturnen aus eigener Erfahrung kennen, haben sich zur Verfügung gestellt, sich zum Thema Schulturnen zu äussern.

A. Schneider, Präsident KZS

KZS Jubiläumsveranstaltung

«125 Jahre Schulturnen im Kanton Zürich»

Ort: Hotel Bahnhof, Dübendorf
Datum: 6. Juni 1984
Zeit: 18.30 Uhr

Programm

18.30 Uhr: Apéro
19.00 Uhr: Begrüssung der Gäste durch den Präsidenten des KZS
Liedvortrag
Gymnastischer Tanz: Vorführung einer Schülergruppe
Referat H. Herter: «125 Jahre Schulturnen im Kanton Zürich»
Darbietung LTV Tösstal: Schulturnen 1880
Referat Dr. A. Hotz: Turnen und Sport an der Volksschule heute
Darbietung LTV Uster: Rhythmik: Just another song
Darbietung LTV Hinwil: Geburt des Marsmenschen
Imbiss
Auftritt eines Zauberers: Illusionen
Dessert
Teilnahme: Auf Einladung des KZS

KZS-Vorstand

Präsident	Adolf Schneider	Alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf
Technischer Leiter	Dr. Hansruedi Fuhrer	Juststrasse 32, 8706 Meilen
Kassier	Hans Sonderegger	Alte Schulstrasse 6, 8608 Bubikon
Schulsportchef	Martin Weber	Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon
Kurschef	Kurt Blattmann	Niederwies, 8321 Wildberg
Sekretär I	Colette Berger	Luegislandstrasse 493, 8051 Zürich
Sekretär II	vakant	

KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	Leiter	Übungsort	Turnhalle	Tag	Zeit
Affoltern a.A.	Nef Kurt	Obfelden	Zedenfrei	Montag	18.00–20.00
Bülach	TL KZU	Bülach	Mettmenriet	Freitag	17.45–19.15
Dielsdorf	Lehmann Thomas	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Andres Peter	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Horgen	Suter Hans jun.	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30–19.30
Kloten	Fuchs Karin	Kloten	Nägelimoos	Donnerstag	18.15–20.00
Limmattal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Weber Dominique	Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	Jöhr Hansruedi	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterthur-Lehrerinnen	Hauser Matthias	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterthur-Lehrer	Fischer Christoph	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Andelfingen	Marbach Edith	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Tösstal	Danner Roger	Kollbrunn	Schulhaus	Freitag	18.00–19.30
Zürich	Löffel Kurt	Wiedikon	Kantonsschule	Dienstag	19.15–21.30
Lehrersportgruppe	Wytenbach René	Oberengstringen	Brunnewiis	Donnerstag	18.00–20.00

31. Internationale Lehrertagungen

8.–14. Juli 1984 in Marcellin sur Morges (Ecole d'Agriculture)

Thema:

Glückliche Lehrer – eine Chance für die Schule

Des maîtres heureux – une chance pour l'école

Im *Programm* sind neben Referaten, Gruppenarbeit und praktischen Kursen ein einführender Film, eine Exkursion nach Genf und musikalische Beiträge enthalten.

Kosten: ca. Fr. 460.—

Durchführung: SLV/VSG/SPR und Sonnenbergvereinigung

Anmeldung, Auskunft: Sekretariat Internationale Lehrertagungen, c/o Schweizerischer Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Für Lehrer der Unter- und Mittelstufe

Die Bedeutung der Form in der Erziehung des Kindes

Leitung:

Ernst Bühler, Lehrer, Biel

Inhalt:

Formerleben, Formgestaltung als Erziehungsmittel. Formübungen und dynamisches Zeichnen als Beitrag zur Menschenbildung. Formenzeichnen, Symmetrieübungen als Weg zur Geometrie.

Ort:

Zürich, Ausstellungsstrasse 25, Zürcher Eingliederung

Dauer:

Samstag, 26. Mai, 15.00–17.30 Uhr, 18.30–21.00 Uhr

Sonntag, 27. Mai, 10.00–13.00 Uhr

Kosten:

Fr. 50.— (inkl. Nachtessen)

Anmeldung:

Peter Büchi, Schulhaus Uetzikon, 8634 Hombrechtikon

Bolderntagung

«Zukunftswerkstatt Schule: Unsere Utopien – unsere Realität»

26./27. Mai 1984, 23./24. Juni 1984, 1./2. September 1984

Drei Wochenende, die zunächst Gelegenheit bieten, Erfahrungen mit der Schule gemeinsam zu erforschen, den eigenen Wünschen, Träumen, Vorstellungen Raum zu geben und Wege zu finden, Teile der Vorstellungen im Unterricht zu verwirklichen.

Kosten für alle 3 Wochenende: ca. Fr. 300.— (mit Übernachtungen).

Auskünfte und Anmeldung: Boldern, Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum,
8708 Männedorf, Telefon 01 / 922 11 71.

Ausstellungen

Botanischer Garten Grüningen

Seit 1. April 1984 wieder geöffnet

Der Botanische Garten liegt etwas abseits des Siedlungsgebietes, im Eichholz.

Auf verhältnismässig kleiner Fläche sind hier Pflanzen aus aller Welt zu sehen. Sie werden auf biologischer Basis gehegt und gepflegt. Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören die Zwerggehölze und die Kanarenpflanzen.

Der Garten wird durch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) genutzt.

Öffnungszeiten täglich 10–17 Uhr.

Gruppenführungen werden jederzeit nach Vereinbarung durchgeführt, Telefon 01 / 935 19 22.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr
Mi	10–21 Uhr
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr
Montag	geschlossen

bis 6. Mai 1984

Halle

33 Jahre Textildruck, Printed by Taunus

bis 20. Mai 1984

Ausstellungsraum 1. Stock

Diplomausstellung 1984 der Kunstgewerbeschule Zürich / Schule für Gestaltung

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

23. Mai bis 12. August 1984

DIE FOUQUET – Schmuckkünstler in Paris 1860–1960

Im 1. Stock:

Glas und Keramik von heute aus der Museumssammlung

Öffnungszeiten:	Dienstag, Donnerstag, Freitag:	10–17 Uhr
	Mittwoch:	10–21 Uhr
	Samstag, Sonntag:	10–12 und 14–17 Uhr
	Montag geschlossen	

Jeweils Mittwoch 19 Uhr: öffentliche Führung

Eintritt frei.

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Sumpfwallaby, Schopfmakak, Dschelada, Brillenlangur, Sumatra-Orang-Utan, Streifenhyäne, Indischer Löwe, Flusspferd, Lama, Alpaka, Vicuña, Südafrikanische Oryx, Arabische Oryx, Zwergziege, Humboldtpinguin, Mähnentaube, Schopftaube, Raufusskauz.

Aktualitäten:

Nein – wir sind nicht krank!

Im Frühjahr wechseln verschiedene Arten ihr Fell. Besonders auffallend geht der Fellwechsel vor sich bei den Trampeltieren, Rentieren, Wölfen, Marderhunden.

Unterlagen:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuches sind an der Zoo-Kasse erhältlich oder können angefordert werden.

Fütterungen:

Menschenaffen	11.00, 16.00 Uhr
Grosskatzen	16.00 Uhr (ausser Dienstag, Freitag)
Seehunde	09.30, 14.30 Uhr (ausser Freitag)
Pinguine	10.30, 16.30 Uhr
Nilwarane	14.00 Uhr (nur Mittwoch, Samstag, Sonntag)

(Bitte beachten Sie das generelle Fütterungsverbot)

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler im Klassenverband aus dem Kanton Zürich gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der lokalen Schulbehörde ausgestellten Lehrerausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)
257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

Sonderausstellung bis 18. Juli: «Der Luchs»

Präparate, Bilder und grafische Darstellungen zu Körperbau, Lebensweise und Verbreitung des Luchses.

Video: Der Luchs in der Schweiz; 13 Jahre nach der Wiederansiedelung.

Tonbildschauprogramm:

Fledermäuse
Vögel Islands
Diversität
Schwämme
Köcherfliegen (Reprise)

Filme:

1.–15. Mai Reptilien
16.–31. Mai So funktioniert ein See

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Am **29. Juli 1984** wird das Zoologische Museum an der Künstlergasse 16 wegen Bauarbeiten im Biologiegebäude für sechs Jahre geschlossen. Ab **Januar 1985** wird ein reduziertes Ausstellungsprogramm an der Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, gezeigt.

Das Projekt in der Schule

Möglichkeiten und Wege zu einer lebensnahen Schule zeigt der erfahrene Lehrer Robert Schweingruber in seinem unterrichtsbegleitenden Arbeitsbuch, das sich vor allem an Lehrer 12- bis 16jähriger Schüler richtet. Thematisch frei wird eine flexible Wegleitung durch die 5 Phasen eines Projektes gegeben: Themenwahl – Planung – Verarbeitung – Realisation und Höhepunkt – Kritik und Besinnung.

Dank den allgemeinen Betrachtungen im 1. Teil dürfte dieses Buch auch zur theoretischen Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Unterrichtsformen beitragen.

Robert Schweingruber: Das Projekt in der Schule, SEB-Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. 2. Auflage, 125 Seiten, Fr. 22.—, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Verschiedenes

Metallarbeiterschule Winterthur

Die gute Lehre

Fachschule für Mechanik und Feinmechanik

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Mechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen Gebieten.

Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind am 16. Mai 1984 und am 23. Mai 1984 (nachmittags). Tag der offenen Tür ist am 19. Mai 1984 (ganzer Tag).

Die Aufnahmeprüfung findet am 29. Mai 1984 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

Neue Tonbildschau über Heimat- und Naturschutz

Thema der 15 Minuten dauernden Tonbildschau ist die Entwicklungsgeschichte vom intakten Naturreich zum konfliktbeladenen Lebensraum des modernen Menschen. Eindrückliche Bilder zeigen, wie sich die Umweltprobleme heute äussern. Daneben werden konkrete Projekte – Naturreservate, Ortsbilder – vorgestellt, die der Schweizerische Bund für Naturschutz und der Schweizer Heimatschutz gerettet haben.

Die neue Tonbildschau eignet sich sowohl für Primar- (4.–6. Klassen) als auch für Sekundarschulen und kann gut in den Geografie- oder Biologieunterricht eingebaut werden.

Als ideale Ergänzung bieten der Natur- und Heimatschutz eine Dia-Serie von 12 Bildern samt Begleittext zum Schoggitaler-Hauptobjekt 1984 an. Es handelt sich dabei um den «*Lebensraum Trockenrasen*».

Für die Ausleihe der Tonbildschau, Bestellungen und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das

Talerbüro des Heimat- und Naturschutzes, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 / 47 27 27.

Centre d'Initiation au Cinéma

Vom 6.–9. Oktober 1984 organisiert das Waadtländer Erziehungsdepartement und sein «Centre d'Initiation au Cinéma» zum zwölften Mal die «Rencontres Ecole et Cinéma».

Wie in den vergangenen Jahren wird dieses Treffen den Lehrern und ihren Schülern die Möglichkeit geben, Filme vorzuführen, die im Rahmen ihrer Schule gedreht worden sind. Es bietet

auch die Möglichkeit, in den Diskussionen nach den Vorführungen Informationen und Meinungen auszutauschen.

Auskünfte erteilt: Centre d'Initiation au Cinéma, Chemin du Levant 25, 1005 Lausanne, Telefon 021 / 22 12 82

Arbeitskartei

«Biologisch gärtnern: Nicht aller Anfang ist schwer»

Der WWF Schweiz hat eine Hilfe geschaffen, die auch den Schülern durch die verständliche und übersichtliche Darstellung zum Gemüseziehen anregen wird.

Die Grundkartei (Format A5) besteht aus:

1. Die wichtigsten Gartenregeln
2. Check-Liste der in jedem Monat nötigen Handlungen
3. Gemüsesteckbriefe

Dazu ist auf dieses Frühjahr hin eine Ergänzungsserie erschienen.

Kosten:

Ganze Serie (66 Karten), Best.-Nr. 1697	Fr. 18.—
Ergänzungsserie (18 Karten), Best.-Nr. 1696	Fr. 6.—
Gartentagebuch, A4-Arbeitsblätter, Best.-Nr. 1594	Fr. 3.— (ab 10 Ex. Fr. 1.50)

Bestellung:

WWF Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich

Realisationen und Projekte der interkulturellen Erziehung

Wettbewerb

für Volksschullehrer, Kindergärtnerinnen und ausländische Lehrer der «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur».

Die Arbeiten zu einem der folgenden Bereiche müssen bis 9. 9. 1984 beim Centro Pedagogico-Didattico, in Bern, eingereicht werden:

- Projekte für eine Zusammenarbeit zwischen Volksschullehrern und ausländischen Lehrern der «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur».
- Unterrichtseinheiten, Unterrichtsprojekte, welche sich die Präsenz fremdsprachiger Schüler zunutze machen (Interkulturelle Erziehung).
- Vorschläge, wie in einzelnen Schulfächern (Deutsch, Mathematik usw.) die Präsenz fremdsprachiger Schüler berücksichtigt werden kann.
- Vorgehen, die besonders integrativ wirken im Unterricht, in der Freizeit, in der Schule-Elternhaus-Beziehung

Preise:

5 einwöchige kulturell-touristische Aufenthalte in der Toskana; Teilnahme an einem Seminar zur interkulturellen Erziehung, welches vom Europarat finanziert wird und im Dezember 1984 in Strassburg stattfindet; Bücherbons für alle Teilnehmer, deren Arbeit/en zum Wettbewerb zugelassen werden. Ferner besteht die Möglichkeit, ausgezeichnete Projekte finanziell zu unterstützen.

Für Rückfragen über genauere Wettbewerbsbedingungen:

Centro Pedagogico-Didattico per la Svizzera, Luisenstrasse 38, 3005 Bern, Telefon 031 / 44 47 52.

Schulreise juhee . . . ?

Sehr geehrte Lehrerin

Sehr geehrter Lehrer

Sie haben Ihre Schulreise im letzten Jahr mit der Bahn unternommen, ja? Dafür danken wir Ihnen. Wenn nein, ist es Ihr Vorteil, wenn Sie uns trotzdem einige Minuten widmen.

Die Organisation einer Schulreise ist mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Seien Sie jedoch unbesorgt, wir von der Bahn wollen Ihnen unsere Unterstützung zukommen lassen. Mit dem abgedruckten Bestellschein und der Checkliste soll Ihnen ein Hilfsmittel überreicht werden.

Ihr Zug für Sie steht Ihnen ab allen Bahnhöfen, speziell auch nach genussreichen Wanderstrecken von Ort zu Ort, zur Verfügung. Es ist sicher in Ihrem Interesse und Sinne, der jungen Generation die Bahn als leistungsfähiges und vor allem umweltfreundliches Verkehrsmittel näherzubringen.

Wir bitten Sie, Ihrem Bahnhof einen gemäss Muster ausgefüllten Bestellschein möglichst frühzeitig zukommen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen schon heute eine erlebnisreiche, unterhaltsame Reise mit Bahn, Schiff und Postauto.

Haben Sie weitere Fragen? Rufen Sie Ihren Bahnhof an. Wir sind für Sie da.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre SBB

Checklist / Tips

- 1** Wer reist?
- 2** Stempel / Unterschrift
- 3** Datum / Zugnummer / Abfahrtszeit / Für die Hinfahrt
- 4** Datum / Zugnummer / Abfahrtszeit / Für die Rückfahrt
- 5** Teilnehmerzahl / Altersstufe / evtl. Einzelreise

Nützliche Tips:

- Bestellen Sie frühzeitig, trotz unsicherer Witterung
- Für Abmeldung Mittagsbericht der Wetterlage des Vortages abwarten. Telefon genügt. Allfällige Verschiebungsdaten bekanntgeben.
- Machen Sie mit Ihrem Bahnhof den Termin für das Abholen des Billetts ab.

Internationale Kinderzeichnungsausstellung

Für die 26. Internationale Kinderzeichnungsausstellung in Seoul (Süd-Korea), die im September 1984 stattfinden wird, sind die Schweizer Kinder zur Teilnahme eingeladen worden. Ziel der Ausstellung ist die Förderung der Freundschaft und Verständigung unter Kindern. Die besten Arbeiten werden mit Medaillen und Zertifikaten ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen

1. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: frei
3. Ausführung: Bleistift, Ölfarbe, Wasserfarbe, Collage, Handdruck, etc.
4. Format: maximum 43 x 55 cm; nur eine Arbeit pro Teilnehmer
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite *in englischer Sprache* und *in Druckbuchstaben* gemacht werden:
 - a) Name und Vorname
 - b) Alter und Geschlecht
 - c) Genaue Adresse der Schule und Name des Klassenlehrers
 - d) Titel der Zeichnung
 - e) Nationalität
 - f) Vermerk «Koreanische Kinderzeichnungsausstellung»
6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückgegeben werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens *25. Juni 1984* an folgende Adresse gesandt werden:

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern

Tonbild «Juden leben unter uns»

Das Tonbild zeigt ein Stück jüdischen Lebens und macht damit den Zuschauer mit jüdischem Denken und Glauben vertrauter.

Die vier Teile zeigen:

- 1: Jüdischer Alltag
- 2: Sabbat und Synagoge
- 3: Jüdische Feste
- 4: Geschichte der Juden in der Schweiz

Herausgeber der Serie ist die Arbeitsgemeinschaft deutschschweizerischer, kirchlicher und gemeinnütziger audiovisueller Stellen (ADAS) in Zusammenarbeit mit dem Katechetischen Institut der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

Während der Subskriptionsfrist (bis 15. Juni 1984) ist die Serie für Fr. 145.— (exkl. Versand) erhältlich, später kostet sie Fr. 195.—.

Bestellungen an:

ADAS-Sekretariat, c/o Bild + Ton, Häringstrasse 20, 8001 Zürich

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien sucht für drei Sommerkolonien

Haupt- und Mitleiter

<i>Charmey II</i>	Sprachkolonie	28. 7.–11. 8. 1984	ca. 30 Knaben der Oberstufe 3 Leiter
<i>Magliaso II</i>	Kolonie für Schwimmen und Ballspiele	30. 7.–11. 8. 1984	ca. 40 Mädchen der 4.–6. Kl. 4 Leiter
<i>Magliaso II</i>	Kolonie für Schwimmen und Ballspiele	30. 7.–11. 8. 1984	ca. 40 Knaben der 4.–6. Kl. 4 Leiter

Alle Kolonien sind in gut eingerichteten Heimen unserer Stiftung und der Stadt Zürich untergebracht. Die Verpflegung ist Sache der Hauseltern.

In der *Sprachkolonie* ist der Hauptleiter vor allem für die Führung der Kolonie verantwortlich. Der Sprachunterricht wird von Lehrern französischer Muttersprache erteilt.

In Magliaso stehen der Kolonie ein eigenes 25-m-Schwimmbad, ein Fussballplatz und Spielwiesen zur Verfügung. Der Schwimmunterricht wird durch einen noch zu bestimmenden Schwimmlehrer erteilt.

Die Hauptleiter können ihr Team selber zusammenstellen und wenn nötig Mitleiter aus unserer Interessentenliste auswählen.

Eigene Kinder können zu günstigen Bedingungen mitgenommen werden.

Die Leiter erhalten neben freier Kost und Logis eine angemessene Entschädigung.

Auf eine telefonische oder schriftliche Kontaktnahme freut sich die Betriebsleitung:

H. + F. Gürber, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01 / 52 92 22.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Büelrain Winterthur

1439

Auf Herbst 1984 oder Frühjahr 1985 sind an der Kantonsschule Büelrain Winterthur folgende halbe Lehrstellen zu besetzen:

je eine

- **für Geschichte, Staatskunde und ein weiteres Fach**
(vorzugsweise Latein)
- **für Wirtschaft und Recht**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen. Vor der Anmeldung haben sie beim Rektorat der Kantonsschule Büelrain Winterthur schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 1984 dem Rektorat der Kantonsschule Büelrain Winterthur, Rosenstrasse 3a, Postfach, 8401 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Gewerbliche Berufsschule / BMS Wetzikon

1440

An unserer Schule ist auf Beginn Sommersemester 1985

1 kombinierte Hauptlehrerstelle für Allgemeinbildung und Sport + evtl. BMS + Freifächer

zu besetzen.

Anforderungen:

Diplom des SIBP oder gleichwertige Ausbildung sowie Diplom Turnlehrer II

Anstellung:

Gemäss Verordnung der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon. Mit der Wahl ist der Besuch einschlägiger Fortbildungskurse verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das schulinterne Formular anzufordern und bis *30. Juni 1984* mit den üblichen Unterlagen einzusenden.

Auskünfte:

Telefon 01 / 930 23 60

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Postfach 450, 8622 Wetzikon

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

1441

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist infolge Rücktritts

1 Hauptlehrstelle für Handarbeit

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen. Das Lehrprogramm umfasst die Fächer Methodik und Didaktik der Handarbeit in Verbindung mit Abformen, Schnittmusterzeichnen und Kleidernähen für Diplommittelschulabsolventen.

Voraussetzungen: Wählbarkeitszeugnis des Kantons Zürich, Erfahrung auf der Volks- und Fortbildungsschulstufe insbesondere im Fachbereich Abformen, Schnittmusterzeichnen und Kleidernähen, entsprechende Weiterbildung.

Bewerberinnen richten ihre Anmeldung bis 31. Mai 1984 an die Schulleitung des kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars Zürich. Vorgängig sind beim Schulsekretariat Informationen über die einzureichenden Unterlagen sowie wenn nötig weitere Auskünfte einzuholen.

Die Erziehungsdirektion

Baugewerbliche Schule Berufsschule II der Stadt Zürich

1442

An der Abteilung Planung und Rohbau sind auf Beginn des Sommersemesters 1985 (Stellenantritt 22. April 1985) eventuell bereits auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 (Stellenantritt 22. Oktober 1984)

1-2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer:

Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, allgemeines Rechnen, eventuell Turnen.

Anforderungen:

Diplom als Berufsschullehrer oder andere gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung wird vorausgesetzt. Es werden auch Bewerber berücksichtigt, die vorerst den Studiengang am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik in Bern oder an der Universität Zürich besuchen.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 25. Mai 1984 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

K. Vetsch, Vorsteher der Abteilung Planung und Rohbau, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Telefon 01 / 242 55 66.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Stadt Zürich

1427

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich sucht für die Durchführung von Führungen (meist Schul-
klassen) in einer der beiden Kehrrichtverbrennungsanlagen

nicht voll ausgelasteten oder pensionierten Lehrer

Pro Führung wird eine Entschädigung von Fr. 75.— ausgerichtet (Fahrspesen inbegriffen). In
den betriebseigenen Kantinen besteht die Möglichkeit zur Einnahme verbilligter Mahlzeiten.
Sorgfältige Einführung wird zugesichert.

Interessenten wenden sich an das Abfuhrwesen (Telefon 216 20 41 oder 216 20 44).

Schulgemeinde Richterswil

1443

Als Stellvertretung für unsere Logopädin suchen wir vom 14. 8.–6. 10. 1984

1 Logopädin/en – Legasthenie-Therapeutin/en

für ein Vollpensum (28 Wochenstunden).

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Frau M. Kern, Telefon Privat 01 / 784 50 23, oder Telefon
Schule 01 / 784 56 78.

Allfällige schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an: Herrn M. Zellweger, Alte Wollerau-
strasse 36, 8805 Richterswil.

Schulpflege Richterswil

Kantonale landwirtschaftliche Haushaltungsschule Schloss Uster

1444

Auf das Wintersemester (Beginn 15. Oktober 1984) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 14–19 wöchentliche Unterrichtsstunden.

Wintersemester:

Bäuerlich hauswirtschaftliche Fachschule (Bäuerinnenkurs)

Kursdauer:

15. Oktober 1984 bis 29. März 1985

Sommersemester:

Bäuerlich hauswirtschaftliche Berufsschule (Haushaltlehrtöchter)

Kursdauer:

Neun Wochen (1–2mal)

Lehrerinnen mit Freude an praxisbezogenem Unterricht, Verständnis und Einfühlungsvermö-
gen für ländliche Belange melden sich bitte bei der Schulleiterin der Haushaltungsschule
Schloss Uster, 8610 Uster, Telefon 01 / 940 11 71.

Schulpflege Illnau-Effretikon

1445

An unserer Schule ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin (volles Pensum)

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. Mai 1984 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schulgemeinde Weisslingen

1446

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. (Der Verweser gilt als angemeldet.)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 25. Mai 1984, an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Fehrlin, Lendikerstrasse 34, 8484 Weisslingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

1447

An unserer Schule ist die Stelle eines

Primarlehrers an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. Mai 1984 an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn P. Gasser, Kirchweg 84, 8245 Feuerthalen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Eglisau

1448

Für Stellenantritt nach den Sommerferien (evtl. nach den Herbstferien) suchen wir

1 Logopädin (evtl. Legasthenietherapeutin)

zur Übernahme von 6–8 Stunden pro Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau S. Rutishauser, Kaiserhofstrasse 9, 8193 Eglisau. Frau Rutishauser erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01 / 867 32 07.

Schulpflege Eglisau

Schule Rafz

1449

Die Schulpflege Rafz sucht per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für ein Teilpensum von ca. 8 Wochenstunden (evtl. auch ausbaubar mit Nachbarschulgemeinden).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Präsident Werner Schmidli, Scheidwäg 8, 8197 Rafz (Telefon 869 08 38).

Primarschule Winkel

1450

Welche begeisterte und aktive Lehrkraft übernimmt in unserem Schulhaus Rüti nach den Sommerferien 1984

die 1./2. Primarklasse?

In unserem kleinen Dorf zwischen Kloten und Bülach erwartet Sie ein kleines kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto bis spätestens Ende Mai an unseren Schulpräsidenten, Herrn Erich Brun, Lättenstrasse 5, 8185 Winkel (Telefon 860 74 22). Auskunft erteilt ebenfalls die Aktuarin, Frau Vreni Kyd (Telefon 860 71 33).
